

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,

Anfang April meldet das Statistische Bundesamt: Mit der Handelsware Strom erwirtschaftete Deutschland 2012 einen Überschuss von 1,4 Milliarden Euro. Der Wert der Stromausfuhren betrug 3,7 Milliarden Euro, die Einfuhrwerte lagen bei 2,3 Milliarden Euro. Was so bürokratisch verklauselt klingt, ist ganz einfach! Trotz des Atomsaustriegs gingen bei uns nicht die Lichter aus, wie einige Hinterbänkler tönten – die Energiewende ist also auf einem guten Weg, wie die Politik sagen würde.



Chefredakteur Wohnungswirtschaft-heute.de
Gerd Warda; Foto WOWIheute

Oder von der anderen Seite betrachtet: Wir haben genug Strom, den wir sogar noch reichlich ins Ausland verkaufen, bleibt uns im Inland nur noch das Preis- und Netzproblem. Auch hier sind wir auf einem guten „eigenen“ Weg. Wenn Ifo jetzt von einer Mio. neuer Wohnungen bis 2016 spricht, sage ich.....: wer nachhaltig denkt, wird in einem Großteil dieser Wohnungen Strom für den Eigenbedarf produzieren. Unsere kreative Industrie hat schon die Bausteine dafür in der Schublade, wenn nicht die heimische, im Ausland sicher.

Warum? Die kreativen Zulieferer für das Wohnen haben erkannt: nur wer den preistreibenden Part der 2. Miete - die Wärmekosten (ÖL und Gas), auch den Strom – gemeinsam mit dem Nutzer in den Griff bekommt, hat Chancen am Markt.

April 2013. Ein neues Heft,
mit neuen Inhalten.
[Klicken Sie mal rein.](#)

Ihr Gerd Warda